



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Littera Ee. Num. XXVIII. 9. Julij. Auff das Jahr 1667.

1667

Wochentliche Ordinari Zeitungen / von
 vnterschiedlichen Orten/de dato 9. Julij,
 Auß das Jahr 1667.

Auß Rom den 25. Junij.



Wie jedermans höchster Freude/ und Vergnügung ist Herr Cardinal Giulio Rospigliosi im 72. Jahr seines Alters / zu der Päpstlichen Würde erhoben worden: Er erzeiget sich als ein freygebiger Herr/ vnd daß Er mit vilen andern Fürstlichen Qualiteten wol außgerüstet seye: Deswegen alles in grossen Freuden: bald nach seiner Election hat Er durch Curieri einige Briefe mit aigner Hand geschriben / an den Keyser / König in Spannia/ vnd König in Franckreich abgehen lassen/ so sammentlich in selbigen zum Friden ermahrend/ vnd beynebenst sich selbst zum Mediatoren Ihrer Zwistigkeiten anbieteten.

Wienn/ den 29. Junij.

Unsere newe Orientalische Handlungs Compagnya laisset noch immer vil Schiff verfertigen / vmb mit den allbereit beyhandeden habenden Wahren inner 14. Tagen zu Wasser nach Türggen abzufahren / vnd erstlich in Belgrad die Niederlag anzufangen: Herr General Souches hat vor wenig Tagen allhier angefangen villiche Recrouten zuwerben/ die an den Vngarischen Gränzen liegende Regimenter zu verstärken/ zu welchen erstes Tags in die 6. Compagnyen Husaren auffgenommen werden sollen.

Als Vorgestern Ihre Keyserl. Majestät den geheimen Rath geendiget/ ist ein Romanischer Currier angelange / vnd Brieff an beide Majestäten mitgebracht / welche Ihnen nach Vortragung des Speyllen überhändiget worden/ daß der Cardinal Rospigliosi den 21. diß zum Pappst erwöhlet worden.

Ee

Auß

Auß Paris/vom 14. Junij.

Unser Königin hat einen Brieff von Ihrer Frau Mutter auß Spannen bekommen / welchen Sie dem König vnerbrochen zugeschickt / daher Er solche Civilitet zu erwidern / Sie nach Avenes beruffen / dahin Er sich auff eben selbigen Tag auch begeben wolte / den Brieff mit einander zu lesen.

Unser Armee hat Befelch bekommen / sich stündlich auff ein starck's Marschieren mit 150. Stuck fertig zu halten / vnd ist der General Leutenant Duras mit 16000. zu Fuß vnd 4000. Reutern beraich über die Sambre passiert / wie auch der König / da aber ein Holz an der Schiff-Bruggen vnter dem Pferde zerbrochen / hat es darab geschewet / der König aber hat sich abgeworffen / vnd einen Anstoß an der Achßlen bekommen.

Man vernimbt allhier / daß die Herren Staaden vnd der Westphälische Krayß der Schwedischen Armee den Durchzug durch ihre Land nit gestatten wollen / vnd deswegen 8000. Mann an die Grängen verlegt.

Cölln / den 30. Dito.

Wie vom 26. diß auß Prüssel geschriben wird / so ist die große Französische Arme den 20. von Ach nach Tournay gangen / deren die Tropfen / so die Königin begleitet / neben mehr andern gefolgt / vnd noch selbigen Abend die Statt auß disem des Königs Ernst erkennet / sich den 24. diß ergeben / der Subernator hat sich zwar auff's Castell retiriert / vnd Mine gemacht / damit er dann die Nacht biß vmb 2. Uhr zubrachte / doch sich gleichfalls mit Accord ergeben. Die Antorffer Brieff vom 27. diß berichten / daß der König hernach vor Contrick zerrückt / beklagen den Verlust der State Tournay hoch / wie auch / daß 9. Compagnyen / so man hinein zu bringen vermeynt / ganz ruiniert worden / darbey auch ein junger Graff von Grimberg todt bliben.

Naager Brieff vom 24. diß berichten / daß des Engländischen Ambassadors zu Breda nach Engeland abgefertigter Courier ohne die verlangte Antwort wider zurück kommen / deswegen
noch

noch ein anderer dahin abgefertiget worden / nach dessen Widers
kunfft sehr verlanget wird.

Hamburg vom 25. Dito.

Das Gerüchte von einer zerstreuten Holländischen Kauff
flotta in Norden / wurde stündlich grösser ; Brieff auß dem Sund
aber melden darvon / daß den 1. diß / 5. Engländische Fregaten
von 50. ad 60. Stuck bey dem Jutischen Küff miten vnter ein Hol
ländische Kauffflotta von 80. Segel stark kommen / vnd sich alle
an die Nordfahrer gehenckt / darvon in die 25. mit den Convoynern
weck genommen.

Über obiges melden die Haager Brieff / daß die Holländi
sche Flotta auff der Thembs 12. Engländische Fregaten ruinirt,
vnd in 20. Kauffschiff verbrandt / vnd weck genommen / auch die
Insul Dänenburg sambe den 2. Fortressen Tharnese vnd Chapire
in dem Fluß von Roxcester gelegen / erobert / darinn etlich vnd 20.
Stuck / vnd vil Schiffgeräthe / so auff 4. Tonnen Golds geschätzt
worden / bekommen / die Stadt Londen aber were anseho gleichsam
von ihnen p'loquiert gehalten / biß auff fernere Ordre von den Hn.
Staaden / wie sie sich zuverhalten hetten.

Cöllen vom 3. Julij.

Auß Brabant vnd Flandern hat man / daß der König in
Frantreich mit seiner Haubt Armee / nach dem Er sich ein Zeit
hier vnd dar moviert / endlich für Dornick / die Stadt berennet vnd
beschlossen / gleich als wann dieselbe formaliter belagert werden
solte / nachdem die Burger schaffe solches gesehen vnd wenig gewor
ben Volck bey sich gehabt / sich darmit zu schützen / haben sie einen
guten Accord gemacht / vnd Französische Quarnison einge
nommen.

Auß dem Haag continuirt zwar die Holländische Victori /
auff der Revier von Londen wider die Engländer erhalten / ee bes
richt aber auch / ein in Nider Britanien auß Indien angelegtes
Schiff für gewiß / daß die Engländer daselbst den Holländern als
les was dise jenen abgenommen / wider erobert hetten / auff welchen
leisern

35
leestern Fall dæeffe der König in Engeland das Alternativ, so
Ihme die Herren Staaden proponiert haben/ gern acceptiren.
Eben seho verlauret / ob hette der König in Engeland seinen
Ambassator zu Breda wider nach Haus
erfordere.

